Dresdner Bank
Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 30
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf. **Beleihung.**
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Oertliches und Sächsisches.

— **Alpen-Sonderzüge.** Wie in den vorangegangenen Jahren, so werden auch in diesem Sommer wieder die bekannten und beliebten Sonderzüge zu ermäßigten Preisen nach München, Kufstein, Salzburg, Lindau, Stuttgart und Friedrichshafen abgefertigt werden. Infolge des veränderten Beginns der großen Schulferien haben auch die Abgangstage der einzelnen Sonderzüge entsprechend verschoben werden müssen. Es kommen folgende Züge zur Abfertigung: 1. nach Lindau über Hof—Nürnberg—Augsburg von Leipzig Bayr. Bf. am 3. Juli, 14. Juli, 31. Juli und 14. August nachmittags 5 Uhr 15 Min. (Ankunft in Lindau am anderen Morgen 7 Uhr 45 Min.), von Dresden Hbf. am 14. Juli und 14. August nachmittags 3 Uhr 45 Min. und von Chemnitz Hbf. an den gleichen Tagen nachmittags 6 Uhr (Ankunft in Lindau am anderen Morgen 7 Uhr 55 Min.); 2. nach München, Salzburg und Kufstein über Hof—Regensburg von Leipzig Bayr. Bf. am 3. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 31. Juli und 31. Juli abends 7 Uhr und bei Bedarf abends 7,20 Uhr (Ankunft in München am anderen Morgen 5 Uhr 35 Min. und 6 Uhr 5 Min.), von Chemnitz Hbf. am 14. Juli, 15. Juli und 14. August abends 8 Uhr 15 Min. (Ankunft in München am anderen Morgen 6 Uhr 15 Min.); von Dresden Hbf. am 3. Juli nachmittags 6 Uhr 45 Min. mit Anschluß von Görlitz (Abfahrt 4 Uhr 10 Min.), ferner am 14. Juli, 15. Juli und 14. August nachmittags 6 Uhr 10 Min., und bei Bedarf am 14. Juli und 14. August noch nachmittags 6 Uhr 45 Min. (Ankunft in München am anderen Morgen 6 Uhr 25 Min. und — was den Zug mit Abfahrt von Dresden abends 6 Uhr 45 Min. betrifft — 7 Uhr). Hierbei wollen wir schon jetzt darauf hinweisen, daß zu dem Dresden—Münchener Zug am 15. Juli nur eine beschränkte Anzahl Fahrkarten ausgegeben werden; 3. nach Stuttgart und Friedrichshafen von Dresden Hbf. am 15. Juli abends 6 Uhr 45 Min. und von Chemnitz Hbf. am selben Tage abends 8 Uhr 55 Min. (Ankunft in Stuttgart am nächsten Morgen 7 Uhr 50 Min. und Friedrichshafen 10 Uhr 28 Min.), von Leipzig Bayr. Bf. am 31. Juli abends 8 Uhr 35 Min. (Ankunft in Stuttgart und Friedrichshafen am nächsten Tage vormittags 7 Uhr 50 Min. und 10 Uhr 28 Min.). Die Fahrpreise (hin und zurück) betragen ab Dresden Hbf. nach München 40,60 Mk. in 2. und 26,10 Mk. in 3. Klasse, nach Kufstein 48,20 und 30,60 Mk., nach Salzburg 52,30 und 33,70 Mk., nach Lindau 56,50 und 35,60 Mk., nach Lindau zurück von Friedrichshafen, nach Friedrichshafen zurück von Lindau 56,50 und 35,60 Mk., nach Stuttgart oder Ulm 45,90 und 29,10 Mk., nach Friedrichshafen 56,20 und 35,40 Mk. Das Nähere über die Weiterfahrt von München nach Salzburg und Kufstein, ferner die Angaben über die benutzbaren Bahnwege und über die sonstigen, den Besitzern von Sonderzugskarten zustehenden Vergünstigungen enthält eine Uebersicht, welche von den Auskunftsstellen in Dresden, Chemnitz und Leipzig, sowie von den größeren Bahnhofsverwaltungen unentgeltlich abgegeben wird. Brieflichen Bestellungen auf eine solche Uebersicht ist als Rückporto eine Dreipfennigmarke beizufügen.

— **Die gestrige Kreisausschußsitzung** wurde von Kreishauptmann Dr. Rumpelt geleitet. Es wurde zuerst über eine Anzahl von Konzessionsgesuchen von Gastwirten verhandelt. Abgelehnt wurden: das Gesuch des Gasthofsbesitzers Ernst Hennig in Ullersdorf um Erweiterung der Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik (Ref. Geh. Reg.-Rat Manitz) und das Gesuch der Gastwirtin Emilie verehel. Seidel in Weißig um Ausdehnung der Tanzbefugnisse. Teilweise genehmigt wurden: das Gesuch des Gasthofsbesitzers Rudolph Seidel in Leubnitz-Neuostra für jeden dritten Sonntag (Ref. Reg.-Rat Dr. v. Heygendorff) und der Inhaberin des Tanzlokals „König Albert-Höhe" in Rabenau, Selma verehel. Baarmann, sowie des Inhabers des Gasthofes in Roßthal, Arthur Pahlitzsch (Ref. Geh. Reg.-Rat Manitz), für vier Sonntage im Sommer und zwei im Winter. — Der Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Stadtgemeinde Dresden wegen Unterhaltung und Reinigung von Grenzstraßen in Briesnitz, Leutewitz und Tolkewitz (Ref. Ober-Reg.-Rat Schecker) wurde debattelos zugestimmt. — Oberstabsarzt a. D. von Hahn in Blasewitz suchte die Genehmigung zur Errichtung einer Privatkrankenanstalt in Bühlau nach. (Ref. Ober-Med.-Rat Dr. Luft, Koref.: Geh. Reg.-Rat Freiherr v. Teubern.) Die Anstalt soll in den Häusern Bachmannstraße 1 und 2 für Rekonvaleszenten und Kranke aller Art, mit Ausnahme von tuberkulösen, mit ansteckenden Krankheiten Behafteten und Geisteskranken, errichtet werden. Da es sich nur um die Aufnahme von 25 Kranken handelt und sanitätspolizeiliche Bedenken nicht vorliegen, so wurde das Gesuch genehmigt. — Zwei Rekurse wurden verworfen, und zwar der des Schankwirts Georg Paul Oemig in Dresden wegen Abforderung von Armenkassenbeiträgen (Ref. Geh. Reg.-Rat Manitz) und des Oberingenieurs Fritz Müller in Dresden wegen Heranziehung zur Hundesteuer (Ref. Reg.-Rat Dr. von Heygendorff). Der Rekurs des Kaufmanns Hugo Gutte in Görlitz wegen Wanderlagersteuer wurde für beachtlich erklärt. — Einer durch den Bahnbau bedingten Bezirksgrenzen-Veränderung zwischen den Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Pirna wurde zugestimmt. (Ref. Ober-Reg.-Rat Dr. Haenel.) — Mit der Wahl von fünf neuen Mitgliedern an Stelle der ausscheidenden für den Ausschuß zur Unterverteilung der Landlieferungen im Mobilmachungsfalle (Ref. Ober-Reg.-Rat Graube) durch Akklamation erklärte sich der Kreisausschuß einverstanden. — Für die Liste der Sachverständigen nach §§ 6 und 7 des Gesetzes gegen die Verunreinigung von Stadt und Land vom 10. März 1909 wurden für den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Fachkreis je ein Sachverständiger und zwei Stellvertreter gewählt. — Das Gesuch der Frau Marie Pauline Angelika verw. Wahl gen. Wahlburg in Dresden, die mit 8—10 Schauspielern Lustspiele in Dresden aufführen will, um die Erteilung der Erlaubnis nach § 32 R.-G.-O. wurde ohne Einschränkung genehmigt. — Der einzige Punkt der Tagesordnung, der eine kleinere Debatte zeitigte, betraf den Erlaß einer Ordnung für die Erhebung einer Steuer von Warenhäusern und Zweiggeschäften. Reg.-Rat Dr. Müller gab einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung dieser Steuer. Im November 1907 habe sich der Kreisausschuß zum letzten Male mit der Besteuerung von Warenhäusern und Zweiggeschäften befaßt. Durch diese Steuer wolle man den Kleinbetrieben im Konkurrenzkampf mit den Warenhäusern hilfreich unter die Arme greifen. Auf Grund eines Probekatasters waren damals die Geschäfte, die unter die Steuer fielen, bekannt geworden. Diese Steuer wachse für viele Unternehmen, die, wie beispielsweise die Milchgeschäfte, unbedingt auf Filialen angewiesen sind, zu einer Erdrosselungssteuer aus. Ein an den Kreisausschuß gelangter Fall beweise, daß hier 217 % des jährlichen Ertrages als Steuer an den Stadtrat abgeführt werden müßten. Es handele sich nun darum, festzustellen, ob andere Betriebe auch unverhältnismäßig unter der neuen Steuer zu leiden hätten. Sachlich könne daher dieser Punkt der Tagesordnung noch nicht geprüft werden; erst müsse ein Sachverständiger die von mehreren Firmen zur Verfügung gestellten Zahlen nachprüfen. Kreishauptmann Dr. Rumpelt wies auf das große Material hin, das von den Geschäften dem Kreisausschuß unter Umgehung des Stadtrates zur Verfügung gestellt worden ist. Geh. Kommerzienrat Kurtz erbot sich, das Zahlenmaterial zu prüfen und dann Bericht zu erstatten. Schluß 1 Uhr. Es folgte eine geheime Sitzung.

— **An- und Abfuhr von Frachtgütern.** Wie uns mitgeteilt wird, wird die bisher für das Stadtgebiet Dresden bestehende Einrichtung der An- und Abfuhr von Eil- und Frachtstückgütern durch bahnamtlich bestellte Rollfuhrunternehmer vom 1. Juli d. J. auch auf die von dem Stadtgebiete größtenteils umfaßte Gemeinde Blasewitz mit der Maßgabe erstreckt, daß der Ort Blasewitz unter die 2. Gebührenzone des Rollgeldtarifs fällt. Näheres ist bei den Güterabfertigungsstellen in Dresden und den Rollgeschirrbegleitern zu erfahren.

— **Zum 12. Sächsischen Bundeskegeln,** das vom 12. bis 14. Juni in Zwickau stattfindet, sind bereits über 90, darunter sehr schöne Preise eingegangen. Der Ehrenausschuß hat einen gemeinschaftlichen Preis im Werte von etwa 300 Mark, der Verband Zwickau einen Ehrenpreis im Werte von 500 Mark gestiftet. Der Festzug verspricht in Ausstattung und Ausdehnung imposant zu werden.

— **Durchgebrannt.** Das Juweliergeschäft von Georg Voges in der Annenstraße ist gestern gerichtlich geschlossen worden. Voges selbst ist mit Hinterlassung bedeutender Schulden und nach betrügerischen Manipulationen ins Ausland geflüchtet.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag nach Eliasstraße 4 gerufen, wo ein Balken- und Fußbodenbrand entstanden war. Zu dessen Beseitigung mußte ein Küchenofen abgetragen werden, was längere Zeit in Anspruch nahm.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 1. Juni feiert die altrenommierte Rohtabak-Großhandlung Emil Ad. Mörbe, Dresden-N., Fleischergasse 7, das 50jährige Geschäftsjubiläum. Der jetzige alleinige Inhaber Herr Max Patzig hat sich in der Firma vom Lehrling bis zum Chef emporgearbeitet.

— **Geschäftsbesuch.** Prinz Friedrich Christian besuchte gestern in Begleitung des Herrn Majors Freiherrn O'Byrn das Magazin von J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Prager Straße.

— **Die Direktion des Tivoli-Kabaretts** veranstaltet während der Pfingstfeiertage besondere Festvorstellungen, in denen sämtliche Künstler und Künstlerinnen mit neuen Programmnummern auftreten. Die Eintrittspreise sind gegenwärtig bedeutend ermäßigt und das jetzige Künstlerensemble kann entschieden als eins der besten bezeichnet werden, die bis jetzt im Tivoli-Kabarett aufgetreten sind. Im Familien-Restaurant Tivoli werden während der Feiertage die beliebten Familien-Diners serviert, während im großen Festsaale (Eispalast) am zweiten und dritten Feiertage Kavalier-Ball stattfindet, wobei das ausgezeichnete Kage'sche Orchester die neuesten Tänze spielen wird.

— Im Marmorsaale des Kaiserpalastes findet heute Elite-Bierabend statt, an dem Willy Burmester mit der beliebten Hauskapelle konzertiert.

— Morgen vormittag 11 Uhr findet auf dem Weißen Hirsch wiederum Waldparkkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 13. Jägerbataillons unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Hellriegel.

— In dem idyllisch gelegenen Kurhause in Kleinzschachwitz, das seit 12 Jahren von dem jetzigen Besitzer, Herrn Josef Heinrich, bewirtschaftet wird und wo man allen Komfort der Neuzeit, gute und preiswerte Zimmer und Salons mit und ohne Pension für längeren und tageweisen Aufenthalt findet, beginnen die sich seit Jahren einer großen Beliebtheit erfreuenden Militärkonzerte mit darauffolgender Reunion, die regelmäßig jeden Mittwoch abgehalten werden, Mittwoch, den 9. Juni, wieder. Der Konzert-Salondampfer, mit welchem die das Konzert im Kurhause ausführende Kapelle jeden Mittwoch nachmittag 3 Uhr 30 Min. Dresden-Altstadt verläßt, legt in Dresden-Neustadt, Blasewitz und Loschwitz an, um Konzertbesucher aufzunehmen.

— Die bei der Firma Mierisch's Söhne, Dampfziegelei, in Mockritz, beschäftigten inländischen Ziegelei-arbeiter sind seit vorgestern abend in den Ausstand getreten, da ihnen ihre Forderung um Erhöhung der Akkordlöhne nicht bewilligt wurde. Die dort beschäftigten ausländischen Arbeiter arbeiten weiter.

— Sonntag, den 6. Juni, wird der Radeberger Gustav Adolph-Zweigverein in Arnsdorf sein Jahresfest feiern. Herr Pastor Hänsel-Kleinwolmsdorf hält die Predigt. In der Nachversammlung im Gasthof wird ein böhmischer Diaspora-Pfarrer Bericht erstatten.

— **Bethlehemstift zu Berggießhübel.** Im verflossenen Jahre wurden nach dem vorliegenden Jahresbericht 122 Knaben und 149 Mädchen verpflegt, im ganzen 28 mehr als 1907. So wurde die bisher höchste Kinderzahl 261, gegen 40, 70, 158, 169, 193, 209 und 233 in den Jahren 1901—1907 erreicht. Die sorgsame Pflege, die leibliche Erquickung, die stärkenden Bäder, die köstliche reine Luft, der Aufenthalt im Walde — dies alles hat den Kindern recht wohl getan. Die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich 3,3 Pfund. Das Durchschnittsalter war 10 Jahre 3 Monate 13 Tage. Die 261 Kinder haben 10 427 Liter Milch teils getrunken, teils in Mehlspeisen zu sich genommen. Die gesamte Naturalverpflegung verursachte einen Kostenaufwand von 5042,03 Mark. Anmeldungen nimmt Herr Pastor Tomaschke-Berggießhübel möglichst 3 Wochen vor Beginn jeder Serie entgegen und erteilt auch auf alle Anfragen bereitwilligst Auskunft. Anmeldestelle für Dresdner Kinder ist Zinzendorfstraße 17 (Stadtmission). Für Kinder des Pirnaer Bezirks hat Herr Amtshauptmann v. Nostitz-Pirna auch im vergangenen Jahre 10 Freistellen gewährt. Der Kassenbericht wies an Einnahmen und Bestand 1908 10 910,20 Mk., an Ausgaben 7614,97 Mark, demnach einen Bestand im Sparkassenbuch und in bar 1909 3295,23 Mark auf. Im Bethlehemstift werden in den Monaten Mai bis Oktober schwächliche, blutarme, bleichsüchtige, rekonvaleszente, erholungsbedürftige (ausgeschlossen an akuten oder ansteckenden Krankheiten oder an Krämpfen leidende) Kinder im Alter von 3—15 Jahren zur Kur und Pflege aufgenommen. Der Aufenthalt im Stift dauert 4 Wochen. Die Kosten für einen Aufenthalt von 4 Wochen betragen 25 Mark, während der Sommerferien 30 Mark.

— **Zur Sommerfrische auf den Balearen.** Eine der köstlichsten Perlen des Mittelmeeres ist die Insel Mallorca. Sie ist für den großen Reiseverkehr noch nicht entdeckt, obgleich viele sie auf einer Dampferfahrt durch das Mittelmeer von fern schon bewundert haben. Seitdem die Dampfer des Mittelmeer-Levantedienstes des Norddeutschen Lloyd Barcelona anlaufen, läßt sich der Besuch der Insel Mallorca leicht bewerkstelligen und bildet so den schönsten Abschluß einer Orientreise. Von Barcelona aus kann man in etwa 10stündiger Dampferfahrt mit aller Bequemlichkeit Palma, die Hauptstadt der Insel, erreichen. Wer sich hier oder in dem idyllischen Soller am Nordrand der Insel in einem der vorzüglichen Hotels häuslich einrichtet, kann mit bequemen Verkehrsmitteln und auf guten Straßen die Fülle herrlicher Punkte und altberühmter Stätten, die dieser Erdenfleck bietet, besuchen. Interessenten erhalten gern jede weitere Auskunft bei Fr. Bremermann, General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Prager Straße 49, Ecke Wiener Platz.

— In Hintergersdorf wurde gestern im sogenannten Scheibenbusch die Witwe Guittler aus Deuben entseelt aufgefunden. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

— **Zu dem Unfall beim Klingenberger Talsperrenbau** teilt uns das Königl. Talsperren-Baubureau Klingenberg mit: Der Unfall beim Klingenberger Talsperrenbau ereignete sich beim Abteufen des Schieberschachtes, und zwar dadurch, daß sich eine Felsschale löste, hinter der sich ein von außen nicht sichtbarer Verwitterungsgang hinzog. Von den im Schachte befindlichen sieben Leuten wurde der Arbeiter Paul Heinzmann aus Dorfhain getötet, ein zweiter Arbeiter wurde unerheblich verletzt, die anderen blieben unverletzt.

— Seit dem 2. Januar d. J. wird das am 27. September 1893 in Leipzig-Lindenau geborene, also jetzt noch nicht 16 Jahre alte Dienstmädchen Margarethe Paula Berger vermißt. Am Abend dieses Tages ist sie von einem unbekannten Mädchen zu einem Spaziergang abgeholt worden und seitdem spurlos verschwunden. Die Angehörigen befürchten, daß sie irgendwohin, möglicherweise nach auswärts verschleppt und in ein öffentliches Haus gebracht oder sonst einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

— In der Donnerstagsnacht wurde in Leipzig ein Kirchenraub verübt. Die Türen und die verschlossenen Behälter der Erlöserkirche wurden gesprengt, es ist jedoch vorläufig noch nicht festgestellt, was geraubt worden ist. Zwei der Einbrecher sind bereits gefaßt.

— **Ein Zeichen der Zeit.** Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen schlechten Erwerbsverhältnisse hat die Schützengesellschaft in Untersachsenberg beschlossen, in diesem Jahre kein Schützenfest abzuhalten.

— Am 25. Mai erfolgte in Hirschbach die Weihe des nach den Plänen des Dresdner Architekten J. E. Bohlig errichteten neuen Schulhauses.

— Einen doppelten Schädelbruch erlitt der 32jährige Holzschleifer Hermann Scherber in Oberrittersgrün, der bei Ausübung seines Berufes versehentlich in die Transmission geriet.

— Ein neuer Anziehungspunkt für den vogtländischen Wanderer ist in Mylau geschaffen worden. Das im Kaiserschloß befindliche Museum ist wesentlich erweitert und in ganz neuen, sehenswerten Räumen untergebracht worden. Ein ganzes vogtländisches Geschichtswerk wird hier vorgeführt. Den Verkehr und Fortschritt von Industrie und Gewerbe sieht man verkörpert vor sich. Für jeden ist etwas da, was ihn entzückt, den Naturfreund oder den Geschichtsforscher.

— In Zwickau ist ein Verein mit dem Namen „Zwickauer Luftschiffahrts-Gesellschaft" gegründet worden.

— Aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat hat Stadtrat Döriel in Kirchberg bei Zwickau seinen sämtlichen Arbeitern je nach der Länge ihrer Tätigkeit ansehnliche Geldgeschenke gemacht.

— In Niederhaßlau bei Zwickau stürzte ein dreijähriges Kind aus dem Fenster der elterlichen Wohnung zwei Stockwerke herab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

— Der Erzgebirgsverein in Kirchberg i. Sa. hat zum bleibenden Gedächtnis an den Besuch Sr. Majestät des Königs vom 2. Juli 1908 an dem Aussichtsturm auf dem Vorberge eine Gedenktafel anbringen lassen und diese am 26. d. M. feierlich enthüllt und geweiht. Während der Feier, die durch Ansprachen der Herren Pastor Scheibe und Bürgermeister Dr. Krüger ausgezeichnet wurde, erfolgte die Absendung eines Huldigungstelegramms an den König.

— In Kamenz fand gestern vormittag 10 Uhr die Grundsteinlegung des städtischen Realschulgebäudes statt.

— Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte in Zittau Herr Hospitalit Karl Gustav Schultze. Der Stadtrat ehrte den Jubilar durch ein Glückwunschschreiben und einen Ehrentrunk.

— **Militärgericht.** Wegen einer ganzen Anzahl Uebergriffe Rekruten gegenüber steht der Gefreite Arno Richard Richter von der 2. Batterie der 1. Reitenden Abteilung des 12. Feldartillerie-Regiments zu Königsbrück unter Anklage. Im Vorjahre ließ Richter eine ihm zukommende Arbeit im Stalle von zwei Rekruten ausführen und versetzte den Leuten, als sie nicht sofort kamen, ein paar Ohrfeigen. Ein zweites Mal befahl er zwei Rekruten, Streu für ihn zu schütten; auch bei dieser Gelegenheit ohrfeigte der Gefreite die Leute. Dann soll er im Schlafsaale wegen einer Kleinigkeit einem Rekruten sieben Ohrfeigen versetzt haben. Einem anderen Rekruten verbot Richter das Tragen eigener Schuhe auf dem Schlafsaale und verabreichte ihm gleichzeitig eine Ohrfeige. Dann verbot er einmal zwei Rekruten das gegenseitige Kaffeeholen, wobei es abermals Ohrfeigen setzte. Als ihn einmal ein Rekrut melden wollte, applizierte Richter ihm eine ganze Portion Ohrfeigen. Strafantrag wegen einfacher Körperverletzung hat keiner der Geschlagenen gestellt; da aber ein Batteriebefehl das Schlagen der Rekruten verbietet, kommt Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstsachen in Frage. Auch das unerlaubte Anstellen der Rekruten zu irgend einer Arbeit fällt unter diesen Batteriebefehl. Der Angeklagte ist bereits wegen Schlagens von Rekruten disziplinarisch mit strengem Arrest bestraft worden. Der öffentliche Ankläger bezeichnet die Handlungsweise Richters als einen der vielen Fälle von Terrorismus der alten Leute den Rekruten gegenüber. Die Geschlagenen hätten aus Angst keine Strafanträge gestellt, wodurch sich leider der Terrorismus der Gewalt des Gerichts entziehe. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Mittelarrest wegen Ungehorsams und Anmaßung einer Befehlsgewalt. — Eines Abends beim Stalldienst stritt sich der Kanonier Kupke von der 1. Reitenden Abteilung des 12. Feldartillerie-Regiments zu Königsbrück mit einigen Kameraden wegen eines abhanden gekommenen Besens herum. Der Sergeant Friedrich Curt Weißke hörte Kupkes Stimme und befahl ihm, durch die Stallgasse zu rennen und dabei zu rufen: „Ich soll nicht eegal die große Guische (Mund) haben!" Bei dieser Gelegenheit schlugen die alten Leute mit den Deckgurten auf Kupke ein, und der Fahrer Strauß versetzte ihm mit einem Besenstiel einen Schlag in die Kniekehlen, daß der Getroffene laut aufschrie und kaum noch gehen konnte. Als der weinende Rekrut dem Sergeanten auf seine Frage, ob er geschlagen worden sei, in bejahendem Sinne antwortete, meinte Weißke, es sei nicht so schlimm, und erstattete keine Meldung. Die Beweisaufnahme bewegt sich auch nach der Richtung, ob der Sergeant durch seinen sonderbaren Befehl das Signal zum Schlagen des Rekruten gegeben hat. Der öffentliche Ankläger bezeichnet ihn als einen der Unteroffiziere, die durch ihre Pflichtlosigkeit den Terrorismus der alten Leute erst großgezogen hätten. Weißke wird wegen vorschriftswidriger Behandlung und Nichterstattung einer Meldung zu 7 Tagen Mittelarrest und Strauß wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Im Juli vorigen Jahres stritt sich der Rekrut Ziegner, ebenfalls von der Königsbrücker Reitenden Abteilung, im Schlafsaale in Zeithain mit einigen Kameraden. Ein Unteroffizier hatte seine Sachen revidiert, und aus Aerger darüber machten die alten Leute dem Rekruten Vorhaltungen. Bei dieser Gelegenheit soll der Fahrer Gustav Adolf Palme mit einer Reitpeitsche auf Ziegner eingeschlagen und ihn dann zur Tür hinausgeworfen haben. Während der Verhandlung stellt es sich heraus, daß der eben erst abgeurteilte Richter sich ebenfalls am Schlagen des Rekruten beteiligt hat. Ziegner soll bei den Uebergriffen gerufen haben: „Schlagt mich nur lieber gleich ganz tot!" Draußen vor der Tür traf er auf den Sergeanten Oswald Paul Müller und erzählte ihm weinend, daß man ihn totschlagen wolle. Müller hat von dieser Mißhandlung nichts gemeldet. Am anderen Tage hat Palme nochmals auf Ziegner mit der Peitsche eingeschlagen, weil er dem Sergeanten etwas von der Mißhandlung erzählt hatte. Der Rekrut trug von dieser Behandlung blaue Flecke davon. Als ihn einmal sein Bruder gelegentlich eines Besuches weinend antraf und ihn nach der Ursache seiner Tränen fragte, hat er erwidert, daß es ihm schlecht gehe; er möge aber nichts sagen, sonst gehe es ihm noch schlechter. Ziegner befindet sich zurzeit im Lazarett. Er wird jedenfalls wegen seiner geringen geistigen Qualitäten aus dem Militärdienst entlassen werden. Das Gericht verurteilt Palme wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung in einem Falle zu 14 Tagen Gefängnis und den Sergeanten Müller wegen Unterlassung einer Meldung zu 5 Tagen Mittelarrest.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Straßensperrungen. Die Palmstraße, zwischen der Wettiner und der Flemmingstraße, wird wegen Kanalumbaues und anschließender Befestigung mit Zementmakadam, die Friedhofstraße, zwischen der Hechtstraße und dem St. Pauli-Friedhofe, wegen Erneuerung der Beschotterung und die südliche Fahrstraße des Postplatzes, zwischen der Marien- und der Wallstraße, wegen Einlegung von Straßenbahngleisen vom 2. Juni ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.